

sprache Kapitel oder Artikel formuliert; es wurden ja nicht nur Sätze und Formulierungen abgewogen, sondern es wurden die Grundfragen unseres Lebens diskutiert. Die in Kämpfen erprobten Arbeiter und unsere jungen Leute, die fleißigen Genossenschaftsbauern, die Wissenschaftler, ja alle Werktätigen, die sich täglich auf ihre Weise um das Wohl des sozialistischen Staates mühen, schreiben mit ihrer Zustimmung in den verschiedenartigsten Diskussionen die nächsten Kapitel des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, das der VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands für uns alle auf die Tagesordnung der Geschichte gesetzt hat.

In seiner Rede vor der Volkskammer am 31. Januar sagte unser hochverehrter Herr Vorsitzender des Staatsrates: „Nun hat das Volk das Wort.“ Jawohl, das Volk hat das Wort ergriffen. Hunderttausende von Bürgern haben ihre Meinung gesagt, und Tausende haben ihre Vorschläge gemacht. Das Volk hat die Verfassung geschrieben!

Meine Damen, meine Herren !

Der Begriff Demokratie und seine Auslegung ist jedem von uns, die wir als denkende und tätige Menschen durchs Leben gehen, oftmals begegnet. Aber wenn diese tätige Zustimmung von Millionen Menschen, die sich durch bewußte Mitarbeit und eigene verantwortliche Gedanken ausdrückt, wenn diese kollektive Beratung einer nationalen Aufgabenstellung nicht demokratisch ist - dann hätte dieser Begriff niemals einen wirklichen Sinn.

Sozialistische Demokratie in Aktion

Es ist sozialistische Demokratie, wenn in den Familien, unter den Arbeitskollegen, in der Stadt, in der wir wohnen, auf unserem Dorf, auf den Schiffen der Hochseeflotte die nächste Etappe durch die Vorschläge, die klugen und reifen Gedanken, die nützlichen Taten unzähliger unserer Bürger gestaltet wird. Jeder Familie wurde der Entwurf der sozialistischen Verfassung übermittelt, diese Verfassung, in der es heißt: „Alle politische Macht in der Deutschen Demokratischen Republik wird von den Werktätigen ausgeübt. Der Mensch steht im Mittelpunkt aller Bemühungen der sozialistischen Gesellschaft und ihres Staates,“

Wenn ich mir vorstelle, daß einst der Reichspräsident einen Ent-